

BUKARESTER TAGBLATT

Unabhängig-Freisinniges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementpreise für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Francs, halbjährlich 16 Francs, ganzjährlich 32 Francs. Für das Ausland 11 Francs 1/2 jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION

und Druckerei:

HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

Inserate

die 6-spaltige Zeitzeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Retikamegebühren für die 3-spaltige Garmondzeile ist 2 Francs. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haagenstein & Bogler A.-G., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Oppel, M. Dufes Nachf. Max Augustfeld & Emerich Lehner, J. Danneberg, Heinrich Schael, G. Eisler, Hamburg, ebenso alle solchen Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 211.

Freitag, 20. September 1901.

XXII. Jahrgang

Die Affaire der „Unirea“.

Bukarest, am 19. September.

Wie männiglich bekannt, kommt es hier nicht selten vor, daß selbst Persönlichkeiten in hoher Stellung öffentlich des Diebstahls, der Unterschlagung und anderer Gaunerstückchen bezichtigt werden, ohne daß sie es der Mühe werth erachteten darauf zu reagieren.

Ist dieses Stillschweigen als Schuldbewußtsein, als Verachtung der Verleumder oder als Gleichgültigkeit gegenüber der verletzten Ehre aufzufassen? Dies entzieht sich leider der Beurtheilung und es bleibt daher nichts anderes übrig, als die erwähnte Thatsache festzuhalten.

Wenn nun Persönlichkeiten von höherem Rang sich über die schwersten Anschuldigungen leicht hinwegsetzen, so darf man es kleineren Leuten nicht übel nehmen, wenn ihnen die öffentlich erhobene Behauptung, sie hätten gestohlen, ebenfalls den Schlaf nicht raubt und selbst dann nicht, wenn es die Leute glauben sollten. Und sie glauben es in den meisten Fällen, denn — und dies ist äußerst charakteristisch — es gilt fast als etwas Selbstverständliches, daß Jemand, dem die Gelegenheit geboten ist, sich fremdes Gut anzueignen, dies nicht unterläßt, nur darf er sich nicht erwischen lassen.

Als sich der bekannte Scandal bei der auf Gegenseitigkeit gegründeten Assuranz-Gesellschaft „Unirea“ zutrug, welcher zur Verhaftung des gegenwärtigen Direktors Miclescu führte, wurde demselben seitens des früheren Leiters dieser Anstalt eine ganze Serie von Diebstählen und dies sogar unter genauer Angabe der Summen vorgeworfen, Diebstähle, die der Genannte auch in anderenstellungen verübt haben sollte.

Herr Miclescu, dem diese Anschuldigungen nicht verborgen bleiben konnten, hätte nun, da er bereits mit dem Strafgerichte in Collision gerathen war, nichts Besseres thun können, als wenn er sich seiner Unschuld bewußt war, die Beweisführung bezüglich der ihm zur Last gelegten Verbrechen zu verlangen und wäre dieselbe nicht gelungen, so würde dies zu seiner Rehabilitirung in den Augen der öffentlichen Meinung nicht wenig beigetragen haben. Er zog es aber vor zu schweigen und soweit als bekannt ist, hat sich auch der Untersuchungsrichter mit dieser Angelegenheit nicht weiter befaßt. Die Thätigkeit desselben soll sich bisher lediglich darauf beschränkt haben, einige Societäre zu vernehmen, um die Forderungen derselben an die Gesellschaft festzustellen, worüber er sich

übrigens aus den Büchern — die Richtigkeit derselben vorausgesetzt — am besten hätte informieren können.

Nun ist aber die ganze Affaire plötzlich in ein ganz neues Stadium getreten und Herr Miclescu, dem man nachsagt, er sei der Urheber des bei der „Unirea“ constatirten Fehlbetrages von 250.000 Lei, hat über Nacht Helfer in der Noth gefunden. Sechs Verwaltungsräthe fanden sich bei dem Untersuchungsrichter ein, erklärten sich mit dem Direktor solidarisch und verlangten, daß man denselben in Freiheit setzen oder sie ebenfalls in Haft nehmen möge, da Herr Miclescu nichts ohne ihre Zustimmung gethan habe und schlossen mit der Erklärung, daß sie für den erwähnten Betrag die volle Verantwortung übernehmen.

Vor diesem unerwarteten Ereigniß war die Sachlage eine sehr einfache: Der Direktor wird beschuldigt Unregelmäßigkeiten begangen zu haben. Dies hat eine Untersuchung zur Folge, welche ergeben muß, ob der Direktor oder eventuell auch andere Personen sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben und dies constatirt, muß der Justiz freier Lauf gelassen werden.

Jetzt aber hat sich die Sache verwickelt und es ist der Untersuchung sogar ein Miegel vorgeschoben worden. Denn, indem die Verwaltungsräthe erklären, der Director habe nichts ohne ihre Zustimmung gethan, ist dieser, da er ja nur ein Vollzugsorgan des Verwaltungsrathes ist, bereits außer Oblige. Der Verwaltungsrath selbst ist aber für sein Gebahren in erster Linie der Generalversammlung gegenüber verantwortlich und erst dann, wenn diese Incorrectheiten constatiren sollte, könnte sie die Einleitung einer strafgerichtlichen Untersuchung verlangen.

Die ganze gegenwärtige Aktion zielt, wie es den Anschein hat darauf ab, die Sache zunächst den Händen des Gerichtes zu entziehen. Gelingt es die unliebsame Intervention desselben zu beseitigen und ist man erst wieder unter sich, so läßt sich, zur Vermeidung öffentlichen Aergernisses, Manches arrangiren oder applaniren, ja man kann sogar zu dem bekannten Mittel greifen, den ärgsten Schreibern unter den Societären den Mund zu stopfen und dieselben zu der öffentlichen Erklärung veranlassen, sie seien von der „Unirea“ in der coulantesten Weise — wie der beliebte Assuranzausdruck lautet — befriedigt worden.

Es würde uns durchaus nicht wundern, wenn die Sache diesen Gang nähme und schließlich versumpfte, denn eine gerichtliche Untersuchung konnte doch Manches zu Tage fördern, was diesem oder Jenem nicht besonders angenehm wäre.

Der Zarenbesuch in Frankreich.

Der Zar ist gestern in Begleitung seiner Gemahlin, die während der Danziger Entree bei ihrer Schwester, der Prinzessin Heinrich von Preußen, in Kiel gewinkt hatte, in Dünkirchen eingetroffen.

Wie vor Danzig die deutsche Manöverflotte zur Begrüßung des russischen Gastes bereit lag, so hat in Dünkirchen, wo der Zar den Boden Frankreichs betrat, das ad hoc wesentlich verstärkte französische Kanalgewader das Oberhaupt der nation amie et alliée mit donnerndem Salut bewillkommt.

Mag auch infolge des Hinscheidens Mac Kinleys auf die französischen Zarenfeste ein trübender Schatten fallen, so werden sie an äußerem Gepränge und lauten Ovationen, die unter völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit, im allerengsten Kreise stattgehabte Danziger Entree weit überbieten; namentlich die große Heerschau in der Nähe von Reims zu der eine Truppenmacht aufgeboden worden ist, wie sie in Friedenszeiten bisher noch nirgends zusammengedogen worden war, wird zu einem ebenso imposanten, wie glänzenden Schauspiel sich gestalten. Man braucht sich in Deutschland deshalb nicht zu grämen, während es den Franzosen aller Wahrscheinlichkeit nach tief schmerzlich sein würde, wenn sie den Deutschen in Bezug auf die äußere Ehrung ihres erlauchten Verbündeten den Rekord nicht abzugewinnen vermöchten. Es genügt die Thatsache, daß die politische Tragweite des Zarenbesuches auf der Höhe von Danzig kaum überboten werden kann. Denn ein schöneres und bedeutsameres Resultat als die Sicherung des europäischen Friedens für eine weitere Reihe von Jahren, die nach der Aeußerung des deutschen Kaisers zu den Vertretern der Stadt Danzig durch das mehrtägige vertraute Beisammensein der beiden mächtigen Monarchen und ihrer obersten Rathgeber außer Zweifel gestellt worden ist, kann auch die Begegnung des gekrönten russischen mit dem ungekrönten französischen Staatsoberhaupt und durch allen Glanz der Feste in Dünkirchen, Compiègne und Reims nicht ermöglicht werden. Die dortigen Besprechungen und Beschlüsse können, soweit sie die große Politik betreffen, nur auf die Registrierung und Guttheißung des in Danzig bereits Durchgesprochenen und Beschlossenen hinauslaufen. In Danzig haben die Monarchen der führenden Mächte des Zwei- und des Dreibundes sich zugunsten einer ehelichen Friedenspolitik engagirt und dieses Engagement werden nun die französischen Machthaber als auch für sie bindend aner-

Geniiletton.

Allerlei Nasen.

Jamais long nez
Gâta beau visage.

Auch im Deutschen hat dieser Ausspruch König Franz I. sein Seitenstück, so sagt man „Schöne Nase, schön Gesicht.“ oder in der Umschreibung „Ein langer Siebel zieht das Haus.“ Napoleon I. huldigte der Ansicht, das bedeutende Menschen durchwegs auch bedeutende Nasen haben müßten. Seine eigene Nase war zwar nicht von jener breitfatteligen Art, die man unter bedeutenden Nasen zumeist verstanden haben will, aber immerhin charakteristisch und wohlgeformt — was übrigens der ganzen Familie Bonaparte nachzu-rühmen ist und mit ihrer italienischen Abstammung zusammenhängt. Lätitia Ramolini, die Mutter Napoleons, die Niobe vorigen Jahrhunderts, war gleich ihrem Gatten, Carlo Bonaparte, von genuinischer Abkunft, entstaunte aber, wie der ganze Menschenschlag des italienischen Küstenlitorals, hellenischem Blute, was sich sowohl in Lätitias edlen Zügen, als auch in der Gesichtsbildung ihrer sämtlichen Kinder verrieth.

Es wird Napoleon nachgesagt, daß, sowie es galt, eine besonders wirksame Persönlichkeit auszufinden, er jederzeit einem Manne mit gewichtiger Nase den Vorzug gab. Spötter wollen sogar wissen, daß der moderne Cäsar für seinen antiken Vorgänger Julius Cäsar niemals große Vorliebe gefaßt hätte, wenn nicht auch die Nase des römischen Helben mit seiner rhinoplastischen Theorie im Einklang gestanden haben würde.

Napoleon sollte aber auch auf eine Nase stoßen, und zwar auf diejenige des simplen irischen Edelmannes, nachmaligen Herzogs von Wellington, die ihre imponierende

Wirksamkeit gegen ihm fehrte und damit seine Theorie erst recht betraugte. Der große Britte, sein Bezwingler, besaß jene Adlernase, die Kühnheit und Thatkraft bekundet. Washington hatte gleichfalls jene bedeutende Nase, die Napoleons Ausspruch zufolge von einem großen Manne unzertrennlich sein sollte. Auch Peter der Große lieferte eine glänzende Illustration zu diesem Beispiele, denn er besaß eine mächtig kühne Adlernase mit weiten Nüstern.

Ueberhaupt gelten große Nasen für ein Abzeichen aristokratischer oder doch edler Geburt. In der Familie des Admirals Napier — und sie wies fast lauter bedeutende Menschen auf — waren die großen Nasen durchwegs heimisch.

Seinerzeit trug sich in London eine heitere Gesellschaft, an deren Spitze Sidney Smith, der witzige Kirchenmann stand, mit dem Gedanken, einen „Nasenclub“ zu gründen. Zur Aufnahme in denselben bedurfte es insbesondere einer mächtigen wohlgeformten Nase, diese sollte als Bürgschaft gelten, daß man einen Gleichgesinnten vor sich habe.

Drei große Völkerstämme, die Griechen, die Römer und die Juden, hatten allesammt eine hohe Verehrung für große Nasen, die sie auch selbst besaßen. Unter den alten Hebräern waren mißgestaltete Personen vom Priesterstande ausgeschlossen. Dieses Gesetz erstreckte sich aber auch auf alle jene Personen, die platte Nasen hatten, und selbst wenn sie priesterlichen Familien angehörten, wurden sie zu diesem Amte nicht zugelassen.

Die Griechen hatten kaum minder feindselige Vorurtheile in dieser Beziehung. Sokrates, der das Christenthum vorausahnte und auch im Koran lobend erwähnt wird, hätte, wie viele behaupten, nicht den Schirlingsbecher zu trinken gebraucht und würde bis zu dem Eintritte seines natürlichen Todes fortgelebt haben, wenn — seine Nase eine günstigere Formation aufzuweisen gehabt hätte; leider aber

hatte diese geradezu jenen Schnitt, welchen die Athener, seine Mitbürger, am meisten verabscheuten, platt und an der Spitze aufgebogen.

Eines Tages wurde in Gegenwart Sokrates erklärt, daß die Form seiner Nase Unverschämtheit und Trunksucht andeute, und der Philosoph gab freimüthig zu, daß dies auch seine natürlichen Anlagen gewesen seien.

Die griechische Idealnase, wie sie uns die antike Skulptur vor das Auge führt, war gerade und in gleicher Linie mit der Stirn laufend. Napoleons Nase näherte sich diesem Ideale, wogegen, um bei den angeführten Beispielen zu bleiben, Julius Cäsar, Peter der Große, Wellington, Napier römische Nasen hatten.

Lord Byron, der fürs Leben gern eine griechische Nase gehabt hätte, konnte keinen vollständigen Anspruch darauf machen, weil die feinnige, wiewohl edel geformt, an der Spitze zu dick war; beneidete aber den Dichter Southey um diese Gabe und erwähnte dessen schöne Nase sogar in verschiedenen Schriften. Auch in einem seiner letzten und wenigst bekannten Gedichte: „The age of bronze“ gibt Byron seiner Verehrung für Wellington Ausdruck, wobei er auch dessen Nase in besonderer Weise hervorhebt:

„Proud Wellington, with eagle beak so curl'd
This nose, the hook where he suspends the world.“

Der berühmte Alterthumsforscher Kapitän Francis Grose, der Ende des vorvorigen Jahrhunderts starb und hauptsächlich durch ein Gedicht von Robert Burns den Nachlebenden in Erinnerung geblieben ist, schrieb einen Anhang zu Hogarths „Analyse der Schönheit“, in welchem er die als typisch festgestellten Nasen aufzählt. Nach Grose sind es ihrer acht. Erstlich die eckige, zweitens die römische oder Adlernase, drittens der Papageienschnabel, viertens die gerade oder griechische Nase, fünftens die Kartoffel- oder Knopfnase, sechstens die eingedrückte Nase, siebentes

Wasser von Bragadir bis zur gänzlichen Vollendung der neuen Installationen nur in dem höher gelegenen Theile der Stadt zur Vertheilung gelangt, während in dem niedriger gelegenen Theile das Wasser von Vatu verwendet wird. Die ausgesprochene Besorgnis, daß die Menge des von den Brunnen in Bragadir gelieferten Wassers abnehmen könnte, wird vom Chefingenieur Herrn Radu als unbegründet bezeichnet, da die größte bis jetzt in den Brunnen beobachtete Depression 2 Meter nicht übersteigt und dieser Zustand sich, den Fall einer geologischen Katastrophe abgesehen, nach den gemachten Experimenten unter allen Umständen erhalten wird. — Das neue Trinkwasser ist heute bereits viel klarer als am ersten Tage seiner Vertheilung und wird nach der Versicherung des Herrn Radu erst in 10 Tagen seine vollkommene Klarheit erlangen, da bis jetzt die Leitungsröhren noch nicht vollkommen von den Ingrezienzen befreit werden konnten, welche das Wasser von Vatu selbst zurückgelassen hat. Das Quantum von 40.000 Kubikmetern Wasser, welche die neue Wasserleitung heute liefert, wird nach den Versicherungen des Herrn Radu eine Steigerung erfahren, sobald die im Auslande bestellten neuen Pumpen eintreffen werden, was in etwa 3 Monaten geschehen wird. — Herr Radu arbeitet gegenwärtig an dem definitiven Bericht über die ausgeführten Arbeiten, den er dem Primar überreichen wird, worauf dann der Gemeinderath und der Sanitätsrath der Hauptstadt die Arbeiten in corpore besichtigen werden.

Sanatorium für Tuberculose. Die Generaldirektion des Sanitätsdienstes ist jetzt ernstlich mit der Schaffung eines Sanatoriums für Tuberculose beschäftigt, welches aller Wahrscheinlichkeit in den Gebäuden des ehemaligen Klosters Bisericani (Neamţ) unter den denkbar günstigsten klimatischen Verhältnissen installiert werden wird. Das neue Sanatorium wird zwei Abtheilungen enthalten, eine für zahlende Patienten und eine zweite für Arme. Der Generaldirektor des Sanitätsdienstes Dr. Petrini-Galaz wird sich schon in den nächsten Tagen in Begleitung des Architekten des Ministerium des Innern und mehrerer Aerzte nach Bisericani begeben, um auf Grund des Lokalausweises die notwendigen baulichen Aenderungen zu bestimmen. Die Fonds für das neue Asyl werden dem Epidemiefond entnommen werden, und außerdem dürfte die Stadt Bukarest eine erhebliche Subvention bewilligen.

Die Oborlinie. Der Direktor des hauptstädtischen technischen Dienstes Herr Davidescu hat im Auftrage des Primars einen Bericht über die Kosten ausgearbeitet, welche die Verlängerung der Eisenbahnlinie Nordbahnhof—Dobor über die in der Concession des Herren Janmotte und Affan vorgesehene Strecke erfordern würde. Nach der Berechnung des Herrn Davidescu würden die Kosten der Arbeiten, auf das äußerste Maß reduziert (eine Waarenhalle und die Bahnlinie), ca 270.000 Frs. betragen, wozu noch die Kosten der Expropriationen im Betrage von nahezu eine Million hinzu kämen. Der Gemeinderath und Vertreter des Oborviertels Herr Solocolu, welcher sich mit dieser Frage befaßt, hat sich erboten, im Einverständnisse mit den Eigenthümern der betreffenden Terrains eine Modalität zu finden, welche es gestatten würde, die Zahlung der Beträge für die Expropriationen auf einen spätern Termin hinauszuschieben.

Die Forts von Bukarest. Der keineswegs verlässliche, auf Sensation um jeden Preis ausgehende „Patriot“ weiß zu melden, daß die meisten der Gallerien der Bukarester Forts überschwemmt sind, und daß bloß das Fort von Chitila, welches auf einem etwas höheren Terrain gebaut ist, der Ueberschwemmung entgangen sei. Alle Versuche das Wasser auszupumpen seien erfolglos geblieben, so daß die Gallerien nahezu unpraktikabel und die Geschütze infolge des Wassers verrostet seien. Ueberdies sei die Ausrüstung der Forts eine ungenügende, die berühmten Kuppelgewölbe, für welche so viele Millionen ausgegeben wurden, existieren auf dem Papier, zc. zc. — Trotz der geringen Glaubwürdigkeit, welche den Sensationsnachrichten des „Patriot“ von Hause aus innewohnt, wäre es zu wünschen, wenn in diesem speziellen Falle ein offizielles oder offizielles Communiqué veröffentlicht würde, um etwaige, durch die Mittheilungen des genannten Blattes entstandenen Zweifel oder Besorgnisse in unzweifelhafter Weise zu zerstreuen.

Die Demolition des Hauses Mercus. Der Stellvertreter des hauptstädtischen Primars Herr J. G. Bibicescu hat gestern die Frage betreffend die Demolition des Hauses Mercus in folgender Weise entschieden. Nahezu der ganze, von den Flammen beschädigte Mitteltrakt des ausgedehnten Gebäudes wird demoliert und bloß die Theile, mit der Fagade gegen die Calea Victoriei und gegen die Str. Academiei, welche von dem Feuer nicht erreicht wurden, stehen gelassen werden. Dahingegen verpflichten sich die Eigenthümer das Haus zu saniren, genügende Canäle und moderne Waterclosets einzurichten und die im Hause befindliche Wäscherei sowie die vor Schmutz starrende Kaffeschänke zu beseitigen.

Die Pest. Unsere Gesandtschaft in Konstantinopel hat dem Ministerium des Aeußern mitgetheilt, daß am 16. September, auf der kleinasiatischen Küste gegenüber Konstantinopel in Skutari, ein neuer Pestfall aufgetreten ist. Im Folge dessen hat der oberste Sanitätsrath beschlossen, daß alle Personen aus dieser Ortschaft, ebenso wie jene aus Konstantinopel und den ganzen Vilajets dieser beiden Städte der Desinfektion unterworfen werden. Der Minister des Innern hat diese Maßregel genehmigt.

Aber das sensationelle Verschwinden des Fr. Elise v. Geldern mit dem jungen Caraman werden aus Galaz noch folgende Details gemeldet: Es sind bereits drei Jahre her, daß die Eltern des Fräuleins von der Liebe ihrer Tochter zu dem jungen Caraman erfuhren, und da ihnen eine eheliche Verbindung der jungen Leute nicht wünschenswerth erschien, so schickten sie ihre Tochter in ein Kloster nach Oesterreich wo sie bis vor Kurzem blieb. Die

Flamme aber hatte Zeit und Entfernung überdauert, und das junge Mädchen, welche keine Hoffnung hatte, den Widerstand ihrer Eltern zu besiegen, entschloß sich schließlich, mit dem Ermächtigen ihres Herzens zu entfliehen. Der Vater des Fräuleins, Graf Otto v. Geldern, welcher sich in Graz befand, wurde telegraphisch nach Galaz zurückberufen, wo er gestern eingetroffen ist.

Ein ehemaliger Richter als Wechselfälcher. Gestern Nachmittag wurde der ehemalige Supplent des Tribunals von Braila Zaman, welcher wie bekannt, eine Anzahl von Wechselfälchern gefälcht hat, im Hotel Metropol in Galaz verhaftet, wo er unter falschem Namen abgestiegen war.

Der Recurs Candiano-Popescu. Gestern kam vor der zweiten Sektion des Cassationshofes der Recurs Al. Candiano-Popescu's und Stefan Bladoianu's gegen die Entscheidung der Anklagekammer zur Verhandlung, welche den Candianu wegen Mordes und den Bladoianu als Komplize vor die Geschworenen sendet. Schon um 8 Uhr vormittags waren eine Menge von Neugierigen, darunter sehr viele Damen, vor der Thüre des Verhandlungsraumes postirt, und die Justizpalast-Wache hatte eine Menge von Agenten aufbieten müssen, um all diese Menschenmasse an dem Eindringen in den Saal zu verhindern. Der Prozeß begann um halb 3 Uhr Nachmittags. Von den beiden Recurrenten war nur Bladoianu persönlich erschienen, während Candianu durch Procura von den Advokaten P. Gradisteanu, Cernescu, Delavrancea und Butoianu vertreten wurde. Nachdem Herr Cernescu es versucht hatte, die Zulässigkeit des Recurses zu begründen, führte der Staatsanwalt aus, daß ein Recurs gegen den Beschluß der Anklagekammer bloß in folgendem Falle gemacht werden kann: 1) Wenn die That nicht als Verbrechen qualifizirt wird; 2) Wenn der öffentliche Ankläger nicht vernommen worden ist; 3) Wenn der Beschluß nicht von der durch das Gesetz vorgeschriebenen Anzahl von Richtern ausgesprochen worden ist; 4) Wegen Incompetenz. Da aber in dem vorliegenden Falle unter den Motiven der Cassation kein einziger der oben angeführten Fälle figurirt, sei der Recurs unzulässig. Uebrigens sei der Recurs auch verspätet, da mehr als drei Tage seit der Aussprechung des Beschlusses verstrichen sind. — Da der Cassationshof nach mehr als halbstündiger Berathung nicht zu einer Einigung gelangen konnte, so wurde das Urtheil über die Zulässigkeit des Recurses auf den 24. September vertagt.

Anfälle. Gestern Vormittag hat sich auf Boulevard Elisabeth ein Unfall ereignet, welcher leicht hätte ernste Folgen haben können. Der Wagen des Infanterie Oberleutenants Cernescu welcher nach Cotroceni hinausfuhr, stieß nämlich vor dem Dracu Garten mit einem mit Holz beladenen schweren Wagen so unglücklich zusammen, daß das leichte Gefährte umstürzte und im Trümmer ging, und Herr Cernescu sowohl als der Kutscher auf das Trottair geschleudert wurden. Wie durch ein Wunder kamen beide mit leichten Hantschürfungen davon. — Der 60jährige Peter Carp aus der Gemeinde Farganesi wurde heute Nacht auf der Station Maria der Linie Galaz-Berlad von einem einfahrenden Waarenzuge überfahren und so schwer verletzt, daß er eine Stunde später starb.

Brand. In der Gemeinde Draguseni des Distriktes Dorohoiu wurden auf dem Gute Podriga des Herrn Al. Enacovici mehrere Schober Weizen und einige Stallungen mit Vieh durch einen Brand eingäschert. Der angerichtete Schaden beträgt 18.000 Frs. Es wurde die gerichtliche Untersuchung eingeleitet, da der Verdacht vorliegt, daß das Feuer gelegt worden sei.

Ein schrecklicher Unglücksfall. In der Str. Cojocari in Berlad wohnte in einem armeneligen Häuschen eine Frau Namens Sarah Marcu mit ihren 8 Kindern, von denen das jüngste noch in der Wiege lag. Vor etwa 3 Wochen war ihr Mann gestorben und hatte sie im größten Elend zurückgelassen. Vorgefunden Abend, während die Frau mit häuslichen Arbeiten beschäftigt war, stürzte plötzlich die brennende Petroleumlampe um und entzündete die Kleider der Unglücklichen, welche schreiend hinauslief. Die Nachbarn und einige Polizeiagenten eilten ihr zu Hilfe und löschten ihr die brennenden Kleider. Es war aber zu spät, da die Bedauernswerthe so schwere Brandwunden erlitten hat, daß sie wenige Stunden später unter gräßlichen Schmerzen ihren Geist aufgab.

Der Affe als Attentäter. Der in der Str. Sf. Sava in Jassy wohnhafte Herr Peter Maier besitzt einen großen Affen, welcher vor einigen Tagen aus dem Hause verschwand. Nach langem Suchen gelang es endlich gestern, den vierhändigen Durchbrenner in dem Waschhause des Institutes Gregorian aufzufinden, wo er sich versteckt hielt. Ein Knabe, welcher sich dem Affen näherte, wurde von dem Thiere gepackt, in die Höhe gehoben und in einen Leich geworfen, worauf die boshafte Canaille sich bemühte den Kleinen zu ertränken. Glücklicherweise gelang es den armen Jungen aus den Händen seines Peinigers zu befreien und das gewaltthätige Beest einzufangen und nach Hause zu schaffen.

Ein jugendlicher Mörder. Der 16jährige Basile Mamolin in der Gemeinde Domesti im Distrikte Vaslui hat gestern dem Primar dieser Gemeinde, der ihm wegen eines Vergehens Vorwürfe machte, mit Knüttelstößen erschlagen, worauf er sich flüchtete. Die Behörden haben umfassende Maßregeln zur Ansforschung des jugendlichen Mörders ergriffen.

Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde gestern Nachts in der Wohnung der Frau Canciu in der Str. Targului in Craiova verübt. Einige unbekannte Diebe, welchen es bekannt sein mußte, daß Frau Canciu aus der Stadt abwesend war, öffneten nämlich mittelst Nachschlüssel die Thüre zur Wohnung, erbrachen die eiserne Kasse und stahlen aus derselben Banknoten im Gesamtbetrage von 13.000 Fr., worauf sie mit ihrer Beute die Flucht ergriffen. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich in erster Reihe auf den gewesenen Hausknecht Nicolae Mazare, einen

19jährigen aus Siebenbürgen stammenden Burschen und auf den Oesterreicher Velas, welche in der Richtung nach Turuu-Seberiu verschwunden waren. Zur Ausforschung der Diebe wurden die umfassendsten Maßregeln ergriffen, und der Chef der localen Sicherheitspolizei sowie ein Polizeiinspektor mit mehreren Agenten zur Verfolgung ihrer Spur entsendet.

Aberhand Diebstahl. Der in der Glaswaarenhandlung des Herrn Jacob Cohen bedienstete Manole Binder wurde gestern in dem Augenblicke erappt, als er in Abwesenheit seines Herrn die Ladentasse mittelst Nachschlüssel öffnen wollte. Der unredliche Diener wurde verhaftet. — Heute Nachts drangen unbekannte Diebe in die Kartschiuma des Lazar Stanciu, aus welcher sie den Inhalt der Ladentasse sowie den ganzen Tabak im Werthe von 400 Frs. stahlen. Der Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, die Diebe ausfindig zu machen.

Telegramme.

Ankunft des Zaren in Dünkirchen.

Dünkirchen, 18. September. Der Andrang in der Stadt ist enorm. Der Regen hat aufgehört, nur der Wind bläst heftig. Loubet und die offiziellen Persönlichkeiten haben sich um 7 Uhr 30 Früh auf dem Torpedoboot Cassini eingeschifft, um dem Zaren entgegenzueilen. Der „Cassini“ bewegte sich unter Begleitung von sechs anderen Torpedobooten. Um 9 Uhr Früh begegnet der „Cassini“ ein kleines russisches Geschwader, welches mit 21 Kanonenschiffe grüßt, welche vom „Cassini“ erwidert werden. Der Zustand des Meeres hat den Präsidenten Loubet verhindert, sich auf die Kaiserjacht „Standard“ zu begeben. Sämmtliche Kriegsschiffe fuhrten mit dem Torpedoboot „Cassini“ und dem „Standard“ an der Spitze.

Bei ihrem Anlangen im Hafen, begaben sich Loubet, Delcassie und Waldeck-Roussseau auf den „Standard“. Der Zar ergriff die Hand Loubet's und drückte sie mit großer Herzlichkeit. Loubet wandte sich hierauf der Kaiserin zu und küßte ihr die Hand. Die russischen Herrscher drückten wiederholt ihre Freude über ihren Aufenthalt in Frankreich aus, und gedachten des enthusiastischen Empfanges vom Jahre 1896. Sie sagten Herrn Delcassie, daß sie sich freuen, ihn wiederzusehen. Der „Standard“, welcher am Bord das kaiserliche Paar und Loubet hatte, ließ das französische Geschwader unter den enthusiastischen Kundgebungen der Mannschaften Revue passiren. — Die an den Ufern angesammelte ungeheure Menschenmenge rief enthusiastisch: Es lebe der Zar! Es lebe Loubet! Es lebe die Allianz!

Dünkirchen, 18. September. gedrückt. Bei dem von der Handelskammer veranstalteten Diner hielt der Präsident Loubet eine Rede, in welcher er den Zaren im Namen Frankreichs in herzlicher Weise begrüßte. Er sagte: „Bei Ihrer Rückkehr nach Frankreich haben Sie den guten Eindruck des letzten Besuches konstatirt. Das ganze Land ist um so bewegter und dankbarer, als Ihr Besuch der Armee und der Marine gilt. Die Ovationen, welche die Seeleute Ihnen bereitet haben, sind gleich mit jenen, welche die Bevölkerung von jedem Punkte Frankreichs Ihnen bereiten würde, indem sie den Vätern des Vaterlandes jubelt, welcher uns durch die Kraft der Sympathie und der Interessen verbunden ist, die es bewirkt, daß die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen immer innigere werden. Wir sind tief befriedigt von Ihrem uns ehrenden Besuche. Ich erhebe das Glas auf Ihre glorreiche Herrschaft, auf das Glück der Kaiserin, auf die kaiserliche Familie und auf den Erfolg der russischen Marine, welche sich in China mit unserer Marine verbrüder hat.“

Diese Rede wurde bloß mit schwachem Beifalle begrüßt, da die Anwesenden zu sehr bewegt waren. Die Kaiserin erhob ihr Glas indem sie Loubet zulächelte. Der Kaiser erwiderte mit schwacher Stimme aber in entschiedenem Tone: „Wir empfinden ein besonderes Vergnügen, daß wir uns neuerdings in Frankreich befinden und uns inmitten der befreundeten und verbündeten Nation aufhalten. Wir sind tief gerührt von dem herzlichen Empfang der uns bereitet wird. Wir haben die glänzende französische Flotte mit größter Genugthuung bewundert, und Ich muß Ihnen aufrichtig danken, daß Sie mir einen so herrlichen Anblick dargeboten haben. Ich trinke auf das Wohl der französischen Flotte, welche sich in China mit der meinigen verbrüder hat, Ich trinke auf Ihr Wohl und auf dasjenige Frankreichs.“

Nach den Worten des Kaisers brachen die Anwesenden in Ovationen aus. Um 4 Uhr Nachmittag fuhrten der Kaiser und die Kaiserin nach Compiègne ab, wo sie um 8 Uhr Abends eintrafen.

Die Zeitungen „Temps“ und „Debat“ schreiben enthusiastische Artikel für die Allianz. Der „Francais“ sagt, daß diesem Besuche wahrscheinlich große Ereignisse folgen werden. Es bestätigt sich, daß der Zar und die Zarin nach Paris kommen werden.

Revolte in der französischen Armee.

Paris, 18. September. Mehrere französische Regimenter haben sozialistische und anarchische Kundgebungen veranstaltet und ihren Vorgesetzten den Gehorsam verweigert. Während der Manöver von St. Etienne hat sich ein aus 750 Soldaten bestehendes Bataillon gegen den Obersten Crub, dem Commandanten des Regiments, aufgelehnt. Die Soldaten haben in der niedrigsten Weise ihren Obersten beschimpft, haben revolutionäre Kundgebungen veranstaltet und die Carmagnola und Marsellaise gesungen. Die meisten Soldaten haben ihre Gewehre und Tornister geworfen und sind durchgegangen.

Im großen Militärlager von Chalons fanden ebenfalls revolutionäre Manifestationen statt. Die Soldaten riefen: Es lebe die Anarchie! Der Kriegsminister hat eine strenge Untersuchung angeordnet.

(Fortsetzung 6. Seite.)

2. In den 40 wichtigeren Häfen wird außerdem von allen seewärts ein- oder ausgeführten Waaren eine „Budabgabe“ erhoben werden von 1/4 Kop. für das Pud von Getreide, Düngemitteln, Kalk, Stein, Kohle, Naphtha, Erz, Schlacken, Salz, Brennholz und ähnlichem, 1/2 Kop. von Samen, Hanf, Flach, Deltuchen, Mehl und Holz, 1 Kop. von allen sonstigen Waaren.

Die Einnahmen des Staatschatzes. Die Einnahmen aus den Zöllen für den Monat August a. St. beliefen sich auf 2.280.550 Frs. während in dem gleichen Monate des Vorjahres bloß 1.435.089 Frs. einfließen wurden. Die Einnahmen für den Monat August (a. St.) weisen also gegenüber den Einnahmen in der gleichen Epoche des vorhergehenden Budgetjahres ein Plus von 845.465 Frs. und gegenüber dem Budgetvorschlage ein Plus von 749.150 Frs. auf. Die Einnahmen aus der Stempel- und Registrirungstaxe beliefen sich im Monate Juli a. St. auf 1.312.442 Frs. gegenüber 1.095.653 Frs. in dem gleichen Monate des Vorjahres, was also ein Plus von 216.788 Frs. darstellt. Gegenüber dem Voranschlage bezeichnet die obgenannte Summe einen Ueberschuß von 73.089 Francs.

Getreidemarkt. Die Telegramme aus New-York melden für gestern eine fühlbare Preissteigerung für Weizen und Mais auf den Getreidemarkten Amerikas. Dieselbe beträgt 1/2 für Weizen und 2 Cents. 7/8 für Mais.

Die New-Yorker und Chicagoer Börsen zeigen eine große Unruhe in Folge der Feststellung, daß die Maisernte Amerikas ein großes Defizit aufzuweisen haben wird.

Die Bewegung am Brauereimarkte ist in Folge dieser Nachrichten eine bedeutend regere; die Landwirthe beginnen aufzuathmen.

Gestern wurden endlich eine beträchtliche Anzahl Transaktionen in allen Getreideorten abgeschlossen. Man glaubt, daß der Augenblick des großen Exportes gekommen ist.

Zur Frage des Petroleumcongresses. Von Seite der höhern Beamten des Domänenministeriums wird allen entgegengeetzten Nachrichten zum Trost mit Bestimmtheit behauptet, das der internationale Petroleumcongress ganz sicher im nächsten Jahre in Bukarest stattfinden wird. In dieser Beziehung soll zwischen dem Minister und den Organisatoren des Congresses vollkommene Einverständniß herrschen, und in den nächsten Tagen schon werde unter dem Vorstize des Ministers eine Sitzung stattfinden, um diesen Beschluß als definitiv zu proclamiren. Bei dieser Gelegenheit werden auch die notwendigen Einladungen abgehendet werden.

Vizitationen. Am 11. September a. St. an der Bukarester Primarie, Verkauf folgender Gegenstände: 1) Ein Armband mit Brillanten und Rubine. 2) Ein Armband mit 3 Brillanten. 3) Ein Armband mit 3 Saphiren und Brillanten. 4) Eine Broche (Schmetterlingsform.) Diese Gegenstände sind nach der Ziehung der Gesellschaft „Materina“ nicht behoben worden. Garantie 300 Lei. — Am 12. September a. St. Lieferung von 10 großen Wägen für den Chauffeedienst der Primarie.

Amtsblatt No. 125.

Generaldirektion der Gefängnisse. 7. Oktober. Reparaturarbeiten an dem Gefängniß Pangaragi. Devis Lei 800. — Lieferung von 45 Klaftern Brennholz für das Gefängniß Wisleca. — Lieferung von 56 Klaftern Brennholz für das Gefängniß Dnele-Mari. — Lieferung von 30 Klaftern Brennholz für das Gefängniß Craiova. — Lieferung von 50 Klaftern Brennholz für das Gefängniß Jassy.

Handels- und notarielle Akte.

Trib. Jflov.

Neue Firmen. Stefan J. Moga, Colonialen und Delikatessen, Gabroveni 10. — Ion Stoian, Spirituosen und Colonialen, Gemeinde Postavarai Jflov. — Slociver et Froimovici, Damenkleider und Siederer, Lipskanie 41 und 24. — Gesellschaft für Minen „Cobalcescu“, Calea Victoriei 101. — Aron Bercovici et Comp., Manufaktur und Kurzwaaren, Gabroveni 57. — G. Tomoroveanu, Colonial und Spirituosen Platz Floreasca, „La Statie Floreasca“.

Fallimentsangelegenheiten. Verschieden wurde die Falliterklärung der Brüder Finkelstein und Michaelsohn durch J. Amuroso auf den 21. September a. St. 2303/901. — Auf den 7. September des Kaufmanns Ch. Birner Calea Grivitei 111, behufs Protokollbegleichung. 3070/901. — Sequester. Bei Herrn Sam. N. Ergas in Ploesti auf jede Summe die er dem Capitän Dumitriu zu geben hat, bis 1908 Lei, auf Verlangen der Firma Zahareanu Co., 3155/901. — Auf das Vermögen des C. G. Bernescu auf Gut Moroloi (N. Sarat) bis 5500 Lei, auf Verlangen der Firma M. de Waldberg. 3130/901.

Handelsassociation. Andrei Stanescu und Ion Marinescu Colonialen und Spirituosen, Lipskanie 25, „La Paun“. Dauer der Association 5 Jahre, Recht der Firmaunterschrift nur A. Stanescu. 3152/901

Protestirte Wechsel.

Tribunal Bukarest vom 27. Aug. bis 1. Sept. a. St. 1901. M. Tanasescu Lei 1000, Nicolae Diaconescu 3000, Ion M. Minicaneanu 4000, D. N. Gulescu und D. Stancu 222.80, B. E. Chas Fr. 79, Lazar S. Weiß 392, Adolf Deutsch 315.70, J. Reischer 750, Leon M. Einhorn Lei 29, 139.15, Buchdruckerei Bellade Fr. 400, Nae Popescu Lei 3000, Jacob Cohen Kr. 300, Ph. Hugo Lei 357, Jacob Cohen 5000, Olympia Condrea 1970, Manole Freinberg 225.50, G. Hillmer Kr. 300, W. Singer Fr. 144.25, Flaschenfabrik Heci Bespezi Lei 500, C. Julliamy Fr. 200, J. Blaas Lei 350, Leon M. Einhorn 42, Fr. 122.20, C. M. Bicha et Mat. Hef Lei 1000, J. Suditu 1000, Zoe und Gr. Em. Gradisteanu 10000, Caterina und Maria Theodor 600, C. J. Badulescu 100, D. N. Dumitrescu 311.35, Marcus Geller 2500, Oberlieutenant B. Scherbanescu 9103.60, B. Ursache 100, N. Jonescu 220, G. D. Gheorghiu 300, Clara Roscovici 100, M. Cincaneanu 4481, Alexandru Jecar 20000, Preda Gne 600, A. und Luiza Dfenheimer und A. und Luiza Rogalski 699, Dragnea Alexandru 1403, Ath. und Tr. Bretorian 50, Elena und Gr. E. Matopolan 600, Theodor Hristescu 1000, Nae Jonescu 200, Constantin Romanescu 1332, Paulina und N. Bragu 600, W. Cahane 303.25, Heinrich Pirsch 200, St. P. Calea 10010, Theodor Hristescu 260, N. A. Horovitz und M. Littmann 347.50.

Getreide-Kurse (Originalbericht des „Bukarester Tagblatt“) vom 18. September:

New-York. — Weizen disp. 76 1/2. Dez.-Weizen — Mais-Weizen — Mais disp. 64 1/2, Maimais — Dez.-mais — Sept.-weizen —

Budapest. — Oktoberweizen Fl. 7.83 Oktoberroggen 6.67 Oktoberhafer 6.46 September-Mais 5.03. Oktober-Reps —

Nationalbank.

Die Nationalbank veröffentlicht folgenden Summary ausweis über ihre Situation an den nachfolgenden Daten:

Table with columns for dates (15. September, 7. Sept., 14. September) and financial data (Aktiva: Reserve in Gold u. Goldtraten, Silber, Wechsel-Portefeuille, etc.; Passiva: Kapital, Reservefond, Fonds zur Amort. der Fimmob., etc.).

Offizielle Börsenkurse.

Table of exchange rates and market prices for various locations including London, Paris, Berlin, Vienna, and Constantinople, listing items like gold, silver, and various currencies.

Wasserstand der Donau.

Table showing water levels of the Danube river at various points (L. Severin, Galafat, Bechet, etc.) for the dates of Sept. 17 and 18, 1901.

Telegramme.

Die Reise Loubets.

Paris (Bas-de-Calais), 18. September. Der Präsident der französischen Republik ist hier angelangt. Bei dem Empfange am Bahnhofe sagte Loubet in Verantwortung der Begrüßungsrede des Präsidenten des Distriktsrathes, daß seine Begegnung mit dem Zaren der französischen Nation zu Statten kommen und wieder den Beweis liefern wird, daß die Republik trotz aller künstlichen Agitationen, im Interesse des Vaterlandes eine äußere Politik zu haben versteht, welche sie mit Standhaftigkeit verfolgt.

Bei der Vorstellung des Clerus drückte der Erzbischof den Wunsch aus, die Franzosen mögen zwei Allianzen bewahren: Diejenige mit Rußland und diejenige mit Jesus Christus. Loubet versicherte den Erzbischof, daß die Regierung der Republik diesen Wünschen ihre Sanction geben wird.

Dünkirchen, 18. September. Loubet ist hier angekommen. Er wurde am Bahnhofe von den Vertretern der Behörden empfangen und begab sich hierauf in das neue Rathhaus, um an dessen Einweihung theilzunehmen. Er wurde von einer immensen Menschenmenge acclamirt. Die Stadt ist beslaggt.

Bei der Einweihung des neuen Rathhauses, brachte der Bürgermeister von Dünkirchen einen Toast für Loubet u. den Zaren, dem großen Freunde Frankreichs aus, welcher

keinen andern Ehrgeiz als die Beibehaltung des Friedens habe. Loubet antwortete, daß er glücklich sei, den Herrscher eines großen Landes und einen treuen Freund zu begrüßen. Frankreich sieht in der engen Annäherung der zwei Länder eine Garantie für seine Ruhe und seine Größe. (Stürmischer Applaus).

Tranergottesdienst für Mac Kinley.

Washington, 18. September. Die Leiche des Präsidenten Mac Kinley wurde heute ins Capitol überführt. Der Tranergottesdienst fand in Gegenwart des Präsidenten, der Minister, der Botschafter und der Vertreter sämmtlicher Behörden statt.

Vom neuen amerikanischen Präsidenten.

Washington, 18. September. Roosevelt hat die Minister im Ministerrathe ersucht, ihre Portefeuilles beizubehalten.

Buffalo, 18. September. Um den Mörder Czolgosz vor der Menge zu schützen, wurde er in der Uniform eines Konstablers ins Staatsgefängniß überführt. So, als Konstabler verkleidet, ging er mit den anderen Konstablern mitten durch die Menge, die ihn natürlich nicht erkannte. Während der Ueberführung sprach er kein Wort.

Russel, 18. September. Der hiesige amerikanische Gesandte, ein persönlicher, langjähriger Freund des neuen amerikanischen Präsidenten, Roosevelt, versichert, dieser werde die Initiative zu einer internationalen Konvention gegen die Anarchisten ergreifen.

Der Krieg in Südafrika.

Rapstadt, 18. September. Hier herrscht einstimmig die Ansicht, daß die Proklamtion Lord Ritheners vom 6. August nicht dazu geführt hat, daß sich irgend eine größere Zahl Buren unterworfen hätte. — Die Buren griffen am letzten Freitag unter Theron, Heidelberg, das von einer Abtheilung des West Yorkshires-Regiments verteidigt wurde, mit großer Kühnheit an, wurden aber zurückgeschlagen. — Dem Major Damant, welcher gegen Herzogs Kommando operirt, gelang es, bei Fauresmith 11 Buren in einem Hinterhalt zu locken u. gefangenzunehmen. 234 Buren in Winburg, Brede und Harrismit haben den Engländern den Treueid geleistet.

Loemfontein, 18. September. Die Afrandergeistlichen Murray und Botha kehrten heute von ihrem erfolglosen Friedensversuche zurück, den sie beim Präsidenten Steijn und bei General De Wet unternommen hatten, um ihnen Ritheners Proklamtion zu erläutern und sie zu veranlassen, sich zu ergeben. Steijn sowohl wie De Wet lehnten es ab, sie überhaupt anzuhören.

London, 18. September. Standard veröffentlicht ein Telegramm, in welchem gesagt wird, daß General Rithener alle Farmen der gegen die Engländer kämpfenden Buren bei öffentlicher Versteigerung verkaufen wird. 20 Tausend Burenfamilien sind in's Damaraland ausgewandert, wo sie von den deutschen Behörden gut aufgenommen wurden.

Braut-Seidenstoffe

In unerreichter Auswahl, als auch das Neueste in weißem, schwarzem und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Dopp. Briefporto nach d. Schweiz. Seidenstoff-Fabrik-Union. Adolf Griedler & Co., Zürich (Schweiz). Kgl. Hoflieferanten.

Sofort zu vermieten das Hotel Kiriazi

behaglich und elegant möblirt mit allen seinen Nebenzimmern, welche für ein großes Restaurant, Bier- oder Caffeehaus sich eignen, im Centrum der Stadt gelegen neben der Lipskanie, Nationalbank und den Rural- und Urbankrediten.

Näheres bei der Eigenthümerin, Strada Pensionatului Nr. 15, oder bei den Brüdern Haitas, Banquiers, im Hotel Kiriazi. 3654

Advertisement for Emil Stork's bookshop, listing various books and their prices, including titles like 'Die Buchhandlung Emil Stork', 'Bukarest, Calea Victoriei 53', and various religious and educational texts.

Die Erste Wechselstube, Zur Börse, Isac M. Levy S-ri

Bucarest, Calea Victoriei 44 Gegründet im Jahre 1873. Kauft und verkauft sowohl unten notierte, als auch alle an der hiesigen Börse cotierten Effecten zu den genauesten Tagescoursen...

Bucarester Börse.

Bucarest, den 19. September 1901. Effecten-Curse:

Table with columns for 'Kauf' and 'Verkauf' prices for various securities like 'anotiftable Rente von 1881', 'interne', 'externe', 'Bucarester Communal-Anleihe', etc.

Actien-Curse:

Table with columns for 'Kauf' and 'Verkauf' prices for stocks like 'Banque National', 'Agricol', 'de Secont', etc.

Münzen- und Banknoten-Curse:

Table with columns for 'Kauf' and 'Verkauf' prices for currencies like 'Napoleon d'or', 'Österr. Gulden', 'Deutsche Mark'.

Wasserstand der Donau und ihrer bedeutendsten Nebenflüsse vom 18. September.

Table showing water levels in centimeters for various locations like 'Donau', 'Baffau', 'Wien', 'Prestburg', etc.

Geheime Krankheiten und Impotenz Hautleiden jeder Art, Wunden, Folgen der Ausschweifungen, Syphilis, Harnbeschwerden, Ausflüsse...

Dr. Friedrich Thör

Strada Barbu Catargie No. 1, Eingang nur von der Str. Sf. Voivodi. Von 10-1 und 5-8 Uhr.

Dr. Westfried

Ord. Arzt des Caritas-Spitals Interne Frauenkrankheiten und Geburtshelfer. Calea Calărășilor Nr. 5. Consultationen von 2-4 Uhr Nachmittags und von 6 1/2-8 Uhr abend.

Doktor Frenkel

Gewesener Interner der Spitäler von Paris. Spezialarzt für Kinderkrankheiten ist aus dem Auslande zurückgekehrt. Bukarest, - 20, Strada Stelea 20, - Bukarest. 3648 Consultation von 2-4 Nachmittags.

Evangelisches Diakonissenhaus

„Gottes Segen“ Strada Mercur No. 17

Höhere Mädchenschule (9 Klassen) mit Kindergarten.

Specialkurse für Malen, feine Handarbeiten, Kleidermachen und Kindergärtnerinnen.

Internat und Externat.

Eröffnung den 1. September 1901.

Aufnahme vom 15. August ab. Alle näheren Auskünfte, sowie Prospekte schon jetzt durch die Oberin, Schwester Ida Zaenzer

Strada Mercur No. 17.

Bucarest, August 1901.

Der Vorstand des evang. Diakonissenhauses „Gottes Segen.“

Doctor Kugel

Gewesener Chef der Augenabtheilung im Colzea- und Militärspital in Bucarest, gegenwärtig Augenarzt im Caritas-Spital, ordinirt täglich für 3650 Augen- und Ohrenkrankheiten von 2 bis 4 Uhr Nachm. - Calea Rahovei 3.

Doctor Rappaport

Kinder-Arzt. 8 - Strada Pensionatului - 8 Ordination von 12-3 Uhr Nachm.

Edison-Garten

Strada Doamnei No. 7

Große Vorstellung

der Wiener Possen- und Operettengesellschaft unter der artistischen Direktion des Herrn L. MERTENS

Heute

Mundi Rosenkranz auf der Hochzeitsreise

Mundi Rosenkranz Scheidung

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 3 Lei, 1. Platz 2 Lei und 2. Platz 1 Lei.

3419 Anfang 8 Uhr abends.

Im Falle von Regenwetter und kalter Witterung findet die Vorstellung im Etablissement Edison statt.

Anzeige!

In der „Cafee Redoute“ Kronstadt (Brassó) kann vom 1. Oktober a. c. ein gutes Internationales Künstler-Ensemble mit gutem Erfolge gastiren.

In Kronstadt noch nie dagewesenes Orpheum im Kaffeehaus; Verspricht sehr gut zu werden. Fassungsraum 150 Personen.

Reflektanten mögen beim Unterfertigten ehestens betrefis Conditionen nachfragen.

Friedrich Schmidt Caffetier.

3661

Musik-Director

G. W. Strauß

ertheilt Violin-Lectionen (auch Anfängern). Zu sprechen von 4-6 Uhr Nachm.

Strada Bateriilor 50.

3651

Lyceum, Handelsakademie

und

Handelsschule

Dr. Virgil Popescu

und Primarschule Bergamenter.

(Das Lyceum und die Primarschule hat die Approbation des hohen Cultus- und Unterrichtsministerium Nr. 7555 vom 18. Juli 1900, die Handelschule Nr. 77.266 vom 17. November 1899, u. die Handelsakademie Nr. 5979 vom 3. Juli 1901)

Der Unterricht im Lyceum, in der Handelschule und in den Primarklassen genau nach dem Staatsprogramm; in der Handelsakademie nach eigenem Programm.

Die Handelsakademie hat einjährige Kurse für Schüler die das Lyceum absolviert haben, zweijährige Kurse für Schüler die das untere Gymnasium absolviert haben und Abendkurse für Jünglinge die den ganzen Tag in Geschäften oder Kanzleien angestellt sind.

Die öffentlichen Jahresprüfungen werden vor einer v. h. Unterrichtsministerium ernannten Commission im Institute abgelegt. Die Schüler erhalten staatsgültige Zeugnisse.

Von 189 Schülern, die die Prüfungen bestanden haben, sind im Juni l. J. 14 promoviert worden und haben staatsgültige Zeugnisse erhalten, außer den Corrigenten die ihre Prüfungen im September bestehen werden.

Außerhalb des vorgeschriebenen Staatsprogrammes werden in der Handelsakademie, Rechnen, Buchhaltung und Handelscorrespondenz auch in deutscher und französischer Sprache vorgetragen.

Die Vorlesungen werden im Schulgebäude der Primarie, nebst dem Garten Sft. Gheorghe nou, gehalten. Neben der Handelschule und der Handelsakademie besteht ein Muster-Comptoir zur praktischen Ausbildung der Schüler.

Bukarest, Strada General Florescu 6 und 8 und Strada Sft. Gheorghe nou No. 1.

Ausführliche Programme auf Verlangen zugesandt.

3611

Die Direction.

Mädchen-Institut Scoala-Noua-Negoescu

befindet sich jetzt

22, Strada Fântanei 22.

Primar-Cursus nach dem Staatsprogramm mit obligatorischer französischer und deutscher Sprache, Piano fakultativ. 3649

Liceal-Cursus komplett mit englischer Sprache, Violine und fakultativem Piano.

Fakultativer Cursus mit französischer, deutscher, italienischer und englischer Sprache, und professioneller Cursus mit Malen, Weißarbeiten, Kupfersticherei und Zuschneidarbeiten.

Vorbereitender Cursus für Telegraphie, welcher dieses Jahr eingeführt wird, und unter der Leitung eines höheren Telegraphenbeamten steht. Die Anmeldungen haben am 20. August begonnen. Die Lehrcurse beginnen am 10. (21.) September d. J.

Prospekte auf Verlangen gratis.

In diesem Institute wird den fremden Sprachen eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet

Klavier- und Gesangsunterricht

nach dem Lehrplane des Conservatoriums erteilt Unterfertigte in

Strada Pușu cu plopi Nr. 13

Monatliche Pränumerandozahlung für jedes einzelne Fach 10 Frs. Aufnahmen finden täglich statt bei

Emma Klein

Strada Pușu cu plopi 13.

3665

Institut Schewitz-Thierrin.

Das älteste im Lande.

Gegründet im Jahre 1847.

Eigens für Schulzwecke gebantes Lokal, das allen Anforderungen der Hygiene entspricht.

Bukarest, Strada Scaune Nr. 33.

Primar- und Gymnasialunterricht

ganz nach den behördlichen Reglements u. dem Staatsprogramm Die französische u. die deutsche Sprache werden obligatorisch von der 1. Primarklasse an gelehrt. - Die Kurse werden regelmäßig im September beginnen.

Da sich dieses Institut des Rufes erfreut, daß es stets ernste Arbeit geleistet hat, - im vorigen Schuljahr wurde es nach dem beim Examen erzielten Resultat als erstes klassifiziert so empfehlen wir es der Beachtung der Eltern, die für ihre Kinder einen ernsten Unterricht und eine solide Erziehung wünschen.

3609

D. ADANIA

Bulevardul Maria 26

Annoncen-Agentur

für das Inn- und Ausland.

Praktische Auskünfte über das Inseratenwesen.

Vertreter des Weltadressbuches

Didot Bottin, Paris.

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Renten Versicherungen in Wien. Gegründet im Jahre 1858

Concessionirt für Rumänien mittelst Dekret vom 19/31 Dezember 1869

Garantie-Fonds am 31. Dezember 1900 über 147 Millionen. Die bis zum 1. Jan. 1901 bei der rum. Depositen-Cassa hinterlegten Cautionen zur Sicherheit der Versicherten in Rumänien betragen Lei 4.509.500 Bis zum 1. Januar 1901 hat die Gesellschaft für fällige Versicherungen und liquidirte Schäden über Fcs. 255.835.273.98 ausgezahlt.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen von Capitalien für den Ablebens- und Erlebensfall zu äusserst vortheilhaften Bedingungen.

Aussteuer Versicherung mit Befreiung der Prämienzahlung im Ablebafalle des Vaters.

Ab- u. Erlebens-Versicherungen mit doppelter Auszahlung des versicherten Capitales sowie

Versicherungen in allen in die Lebensbranche einschlagenden Combinationen.

Nähere Informationen ertheilt:

Die General-Representanz für Rumänien in Bukarest 581 Strada Colței No. 24 bis.

Thurmuhre

Acht Tage gehend, schlägt Stunden und halbe Stunden, von der renommirten Fabrik „Zaharia, Leipzig“ ist als Gelegenheitskauf bei reduziertem Preis zu verkaufen, bei M. Schiffer, Strada Swardan 22.

Farbenfabriken vorm Friedr. Bayer & Co
Elberfeld



SOMATOSE

ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat geschmackloses, leicht lösliches Pulver. als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, besonders für Bleichsüchtige ärztlich anempfohlen.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an. Erhältlich in den Apotheken und Droguerien Nur echt, wenn in Originalpackung.

LEI COCS LEI

62 62

der Gasfabrik, beste Qualität in Säcken ins Haus gestellt.

BRIQUETTES

Steinkohlen aus Kardiff und Petroszeni.

Cocs für Schmelzöfen u. Schmiedecocs,

Cocs in kleinen Stücken für belg. u. Paragina-Ofen

Englischer Antraeit Lei 86

franco Domizil

Gewicht garantirt.

Engros und Endetailverhandl. aus Braila, Comstantza und Bukarest 3619

Alfred Löwenbach & Comp.

Str. Sf. Voivodă 5. — Telephon.

Raffinirtes Petroleum

Rohöl, Theer, Benzin, Mineralöl,

Alfred Löwenbach & Co.

BUREAU Strada Sf. Voevozi No. 5

Generalvertreter der Gesellschaft «Aurora»

Bitte, verlangen Sie : Thüringer's Pflanzmilch-Seife

Stück 80 Bani, 3 Stück Lei 2.

Thüringer's Thridace-Seife

Stück Lei 1,25, 3 Stück Lei 3,50, die zarte, weiße Haut und rosigen Teint erzeugen.

Antifrinin

(vom Apotheker B. Thüringer erzeugt, ist ein erprobtes und unschädliches

Enthaarungsmittel

das jedes ausländische und theurere Fabrikat (derselben Wirkung) vollkommen ersetzt.

Preis Lei 1,50.

Bei jeder Postbestellung bitten wir um Mitsendung von Lei 1,20 für Frachtbrief, Emballage und Transport.

General-Depôt

der Firma

Frații George Assan

Bucarest, Calea Moșilor 34, Bucarest.

(lângă Sf. George vechiu)

empfiehl:

Alle Sorten Lacke und Lackfarben, Leinölfirnisse (gekochtes und rohes Leinöl zum Anstreichen), Raffinirtes Napsöl für Beleuchtung, Hohes Napsöl für Schmirn der Maschinen, Velfarben für Holz und Metall, Glasersitte Consistente Fette für industrielle u. landwirthschaftliche Maschinen zc. Universal-Deckfarbe (Wasserfarbe) für Fassaden, Entrees, Zimmer zc.

Kreide geschnitten für Schulen, Fabriken, Comptoirs zc.

Alle Sorten Mehle, Luzus Malai, Grieße zc.

In bester Qualität.

Fixe Preise.

Zu leihen gesucht

auf einen Termin von wenigstens zwei Jahre die Summe von

7000 bis 8000 Fres.

im zweiten Rang nach dem Credit auf zwei Häuser welche 65.000 Lei geschätzt und mit 30.000 Fres. von denselbe belehnt sind Gesl. Anträge an unsere Administration zu richten.

BYROLIN

von Dr. Graf & Comp., Wien, VI., Amerlingstr. 2, kgl. rum. Hoflieferanten. Als Cremes- und Seife unübertroffen und unentbehrlich für Haut- und Schönheitspflege. Von ärztlichen Autoritäten glänzend empfohlen. In jeder guten Apotheke und Droguerie erhältlich.

Grosses Magazin

„La Papagal“

Strada Lipscani 74-76, Bukarest.

Empfiehl seiner geehrten Kundschaft nebst seiner reichen Auswahl von Manufakturen, sein neues

Depot für Schuhe

für Herren und Damen, garantirt solide Waare bei sehr günstigen Preisen.

Besonders empfohlen werden die berühmten

Schuhe für Kinder

genannt aus Eisen, sehr dauerhaft und den Kindern unentbehrlich.

Bitte nicht zu kaufen, bis nicht meine neue gutassortirte

Niederlage für Schuhe

besucht wird. — Wir lenken die Aufmerksamkeit aller professionellen Schuhen und Schneideraters darauf, daß wir alle Artikel für Kurzwaaren und Schneiderbedarf mit 10% billiger als in jedem andern Geschäft eingeführt haben.

Dochachtungsvoll

der Besitzer der großen Magazine

La Papagal

Str. Lipscani 74-76.

AUSVERKAUF

von

NATÜRLICHEN WEINEN

in der Str. Academiiei No. 16

La

6553

„Strugurile de Deal“

3000 Dekaliter.

Wegen Auffassung der Wein-Niederlage haben wir die Preise derselben wie folgt reduziert:

Weisser Wein Fechsung 1900 das Liter 0,50

„ „ „ 1898 „ „ 0,60

„ „ „ 1898 „ „ 0,70

Natürlicher Weinessig (Alter) 0,40

Versucht und ihr wird euch überzeugen!

Uebersetzungen

in deutscher, rumänischer, französischer und ungarischer Sprache sowie Korrespondenzen in diesen Idiomen werden korrekt und schnell ausgeführt. — Mäßige Preise. — Adresse in der Adm. d. Blattes.



Möbeltransport u. Fuhrgeschäft

G. Giesel BUKAREST
Cal. Moșilor 59

Durchführung aller möglichen Transporte innerhalb der Stadt sowie von und zu den Bahnhöfen, mittelst sehr solid und zweckmäßig gebauter Spezial-Fuhrwerke als:

Motowagen auf Federn 10 Quadratmeter Ladefläche, zum Transporte selbst der heissesten Gegenstände,

Geschlossene Möbelwagen, kräftig gebaut und innen gut austapeziert, auch für Eisenbahntransporte ohne Umladung und Embalage, geeignet



Motowagen für schwere Lasten, für Dampfessel u. Maschinen bis zu 20.000 Kgs. in einem Stücke

Spezial-Wagen für Balken und Schienen jeder Länge.

Eiserne Cisternen-Wagen für Kohlen und Residien von Petrol.

Ab- und Zufuhr sowie Entladen und Beladen von Möbelwagen.

Bedienung prompt. — Preise mäßig!

346

PARQUETTES

Tafeln, Borduren und Friesböden, mit oder ohne Legen liefert in bester Qualität

Bucher & Durrer, Chaussee Bassarab 27/30.

Einzige rumänische auf der Weltausstellung in Paris 1900 mit goldener Medaille ausgezeichnete Parquettenfabrik. 3626

Kein anderes purgierendes Mineralwasser ist von so sicherer milder und angenehmer Wirkung, ohne den geringsten Schmerz verursachend, als das von

BREAZU bei JASSY

mit der goldenen Medaille ausgezeichnet und von den berühmtesten Aerzten empfohlen.

Besondere Vortheile

Prompte Wirkung bei kleiner Dose ohne nachheriger Verstopfung, angenehmer Geschmack, daher allen andern Bitterwässern entschieden vorzuziehen.

Es wird gebeten in den Apotheken, Droguerien etc. ausdrücklich Breazu Bitterwasser zu verlangen.

Ingenieur,

28 Jahre, energisch, Absolvent der Ingenieur-Schule in Zwickau, 8 Jahre Pragis mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in einem Bureau, bei einer Fabrik oder als Assistent. Offerten sub B. W. an die Adm. d. Bl. 3664

Joan Georgescu

Str. Lipscani 63

vis-à-vis von PAPAGAL

Reich assortirtes Colonial- und Delikatessen-Handlung

Echt russischer Caviar,

Prager Schinken

Verschiedene fremde u. rumänische Käsesorten.

Rothe u. weisse

Dragaşaner-

Weine

2851

Rothe 1896 1 Liter Lei 1,50

Weisse 1896 1 „ „ 1,20